



Konzeption



FortSchrift Integrativer Kinderhort Pöcking

Sternweg 6
82343 Pöcking

Tel.: 08157 / 60 91 65
Fax: 08157 / 60 94 56

hort.poecking@fortschritt-bayern.de
www.fortschritt-bayern.de

FortSchrift
Frühkindliche Bildung. Inklusion. Vielfalt.
Mit Liebe, mit Vertrauen, mit *GLÜCKLICH*.

Vorwort der Geschäftsführerin

Liebe Eltern,

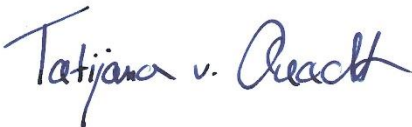
der Träger des FortSchrift Integrativen Kinderhorts Pöcking ist die „FortSchrift Bayern GmbH“. Diese entstand aus dem Verein „FortSchrift Verein zur Verbreitung der Konduktiven Förderung e.V.“, welcher wiederum Mitte der 1990er Jahre aus einer Elterninitiative entstand.

Meine und viele andere betroffene Eltern verband damals das Ziel; eine bessere Förderung für Kinder mit zerebralen Schädigungen zu finden und ihnen dadurch eine verbesserte Teilhabe an unserer Gesellschaft zu ermöglichen. So auch meinem Bruder. Der Verein bot als erster Träger in Deutschland die Konduktive Förderung nach András Petö für Kinder mit Behinderung an. Mittlerweile ist die Konduktive Förderung in Deutschland weit verbreitet und aus FortSchrift wurde ein anerkannter Träger der Jugendhilfe. Als solcher betreibt FortSchrift derzeit rund 36 Einrichtungen für Kinder in acht oberbayerischen Landkreisen und in der Stadt München.

Aufgrund dieser langjährigen Arbeit mit Kindern mit Behinderung – und meiner eigenen Betroffenheit durch meinen Bruder – legen wir bei Fortschritt großen Wert auf die Inklusion aller Kinder. Alle Kinder sollen individuell und ganzheitlich in ihrer jeweiligen Entwicklung gefördert werden. Vielfalt und Inklusion gelten nicht nur als Modebegriff. Liebevoller und qualitativ hochwertiger Bildung, Betreuung und Förderung Ihres Kindes sind uns wichtig.

Mit Ihnen als Eltern wollen wir in eine wertschätzende und vertrauensvolle Beziehung treten und partnerschaftlich die Erziehung Ihres Kindes mitgestalten. Wir wollen Ihnen ein Partner sein, dem Sie stets vertrauen können und dem Sie Ihr Kind gerne anvertrauen.

Ihre



Tatjana von Quadt
Geschäftsführerin



Begrüßung der Einrichtungsleitung

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte, liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns darüber, dass Sie durch das Lesen unserer Konzeption Interesse an der Arbeit des Integrativen Kinderhorts Pöcking zeigen, und heißen Sie herzlich willkommen.

Unsere Intention ist es, eine vertrauensvolle Atmosphäre, ein freundliches Miteinander und eine fröhliche Stimmung für Ihr Kind und Sie in unserem Haus zu schaffen.

Das teiloffene Haus des Integrativen Kinderhorts Pöcking soll den Kindern, Eltern und Familien ein Ort des Miteinanders, der respektvollen Begegnung und der Beratung sein.

Unser pädagogisches Team schafft die bestmöglichen Voraussetzungen für eine positive Entwicklung und Förderung Ihres Kindes. Es unterstützt Ihr Kind sehr gerne auf seinem Weg zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit, unsere vielfältigen Angebote und unsere Rahmenbedingungen geben. Sie soll Ihnen zeigen, was uns wichtig ist und welche Ziele wir uns gesetzt haben. Dieses Konzept wird regelmäßig überarbeitet und an neue Anforderungen angepasst.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns über Ihre Fragen und Ihre Anregungen!

Mit freundlichen Grüßen

Theresa Jäger
Leitung

Fabian Jeck
Stellvertretende Leitung

Ramona Prinz
Stellvertretende Leitung

Stand Oktober 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung	6
1.1 Kontakt	6
1.2 Träger	6
1.3 FortSchritt-Leitbild	7
1.4 Leitgedanke des Integrativen Kinderhorts Pöcking	11
1.5 Gesetzliche Grundlagen	11
1.6 Schutzkonzepte	12
1.6.1 Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohls	12
1.6.2 Umgang mit erhöhtem Entwicklungsrisiko	12
1.6.3 Sensibilisierung für interne Ursachen	12
1.7 Beschreibung des Standortes	13
1.8 Die Räumlichkeiten	14
1.9 Das Personal	15
2. Organisation des laufenden Betriebs	16
2.1 Öffnungszeiten	16
2.2 Die Tages-/Jahresstruktur	16
2.3 Die Gruppenstruktur	17
2.4 Die Anmeldung und Aufnahmekriterien	17
2.5 Die Beiträge	17
2.6 Essen und Mahlzeitenregelung	17
2.7 Qualitätsmanagement	18
3. Pädagogische Arbeit	19
3.1 Orientierung und Prinzipien unseres Handelns	19
3.2 Pädagogische Zielsetzung	19
3.3 Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche	20
3.4 Konkrete pädagogische Angebote	21
3.5 Förderung der Inklusion / Gleichstellung	22
3.5.1 Inklusion von behinderten Kindern / von Behinderung bedrohten Kindern	22
3.5.2 Fachdienste	22
3.6 Interkulturelle Inklusion	22
3.6.1 Sexual- und Genderpädagogik	23
3.6.2 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation	23
3.7 Partizipation / Beteiligung	24
3.8 Bildung zu nachhaltigem Denken und Handeln	24



4. Kooperation und Vernetzung – Bildungspartner unserer Einrichtung	24
4.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft / Zusammenarbeit mit Eltern	24
4.2 Gemeinwesen Orientierung	25
4.3 Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten und -anbietern	26



1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1 Kontakt

Fortschritt Integrativer Kinderhort Pöcking
Sternweg 6
82343 Pöcking

Tel. 08157 / 60 91 65
Fax 08157 / 60 94 56

hort.poecking@fortschritt-bayern.de
www.fortschritt-bayern.de

Einrichtungsleitung: Theresa Jäger
Stellvertretende Leitung: Fabian Jeck und Ramona Prinz

1.2 Träger

Anschrift

FortSchrift Bayern gGmbH
Ferdinand-von-Miller-Str. 14
82343 Niederpöcking

Tel. 08151 / 91 69 49 - 0
Fax 08151 / 91 69 49 - 8

www.fortschritt-bayern.de
info@fortschritt-bayern.de

Rechtsform

Gemeinnützige GmbH
Registergericht München - HRB 13 91 84
Geschäftsführerin: Tatijana von Quadt

Ziel und Zweck der Gesellschaft

Die FortSchrift Bayern GmbH ist ein durch die Regierung von Oberbayern anerkannter freier Träger der Jugendhilfe. Wir bilden, fördern und betreuen Kinder und Jugendliche mit und ohne besonderen Förderbedarf. Das Ziel ist die ganzheitliche Förderung in allen Lebensbereichen sowie die Hinführung zum selbstständigen Handeln. Die Inklusion aller Kinder ist Bestandteil unseres Auftrages und unseres Selbstverständnisses.

1.3 FortSchritt-Leitbild

FortSchritt

Frühkindliche Bildung. Inklusion. Vielfalt.
Mit Liebe, mit Vertrauen, mit *GLÜCKLICH*.

PRÄAMBEL

Dieses Leitbild resultiert aus über 20 Jahren gelebter Erfahrung im pädagogischen Umgang mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Es bietet einen Überblick über die Ziele und Werte, die der Maßstab für unser Denken und Handeln sind.

- ★ Die uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen stehen im Mittelpunkt all unserer Ideen, Konzepte und Maßnahmen. Für ihr Wohl und ihre bestmögliche Entwicklung setzen wir uns leidenschaftlich ein und streben jeden Tag eine professionelle und erfolgreiche Arbeit an.
- ★ Wir verstehen unsere Arbeit als vielfältiges pädagogisches Angebot, das die optimale Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen soll. Wir vertrauen dabei auf unsere Erfahrungen, Fähigkeiten und unsere Stärken.
- ★ FortSchritt hat eine einzigartige Entstehungsgeschichte: Wir haben die Konduktive Förderung nach Petö in Deutschland etabliert. Diese Tradition ist uns sehr wichtig, gleichzeitig integrieren wir verschiedene pädagogische Ansätze in unsere Arbeit und entwickeln uns beständig weiter.
- ★ Die unter Mission, Vision und Werte dargestellten Aspekte sind aus einem gemeinschaftlichen Prozess hervorgegangen. Sie sind nicht unveränderlich, sie müssen sich jeden Tag aufs Neue in der praktischen Arbeit bewähren.
- ★ Dieses Leitbild soll daher in der Praxis erprobt und weitergedacht werden: Teilt Eure Erfahrungen mit den anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von FortSchritt! Unter leitbild@fortschritt-bayern.de greifen wir Eure Erlebnisse, Ideen und Vorschläge gerne auf und veröffentlichen sie regelmäßig.



MISSION

Gemeinsam mit den Eltern wollen wir die uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu mündigen, mitfühlenden und eigenständigen Persönlichkeiten erziehen – immer partnerschaftlich und auf Augenhöhe.

★ FortSchritt ermöglicht eine individuelle Förderung

Durch unser vielfältiges Angebot schaffen wir die Rahmenbedingungen, jedes Kind so anzunehmen, wie es ist: einzigartig und frei in seinen Entscheidungen.

Unsere Wurzeln liegen in der Konduktiven Förderung nach Petö, zusätzlich greifen wir verschiedene pädagogische Ansätze wie die Lehre Fröbels, die Reggio- oder die Waldpädagogik auf.

Diese Vielfalt erlaubt es uns, individuelle Angebote an den Einzelnen zu richten.

Die Konzeption unserer Einrichtungen und die interdisziplinäre Qualifikation unserer Teams spiegeln diese Vielfalt wider.

★ Freude, Geborgenheit und Angenommen sein bei FortSchritt

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene fühlen sich bei uns rundum wohl, haben Spaß und Freude. Sie sollen die Zeit bei FortSchritt als eine wertvolle Erinnerung behalten.

Dazu gehört es, eine Atmosphäre des Geborgen- und Angenommenseins zu erzeugen; ein geschützter Raum, in dem sich die uns Anvertrauten entwickeln und ausprobieren können.

★ Unser Ziel: Schritt für Schritt zur Selbständigkeit

Wir begleiten die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen individuell und Schritt für Schritt auf ihrem Weg in die Selbständigkeit und fördern dabei ihre Stärken.

„Ich schaffe das!“. Wir achten darauf, dass die gestellten Herausforderungen zu bewältigen sind und das Gefühl der Selbstwirksamkeit gestärkt wird.

Dazu gehört es auch, klare Grenzen zu setzen.

Viele kleine Schritte schaffen Erfolgserlebnisse, die zum Weitermachen motivieren.

★ Wir fördern ein positives Selbstwertgefühl

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sollen sich bei FortSchritt zu selbstbewussten und mündigen Bürgern der Gesellschaft entwickeln.

Sie lernen, sich ihre eigenen Bedürfnisse bewusst zu machen, den eigenen Kräften zu vertrauen und Fähigkeiten zu entwickeln.

Dies bedeutet auch, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen und für gemeinsame Werte einzustehen.

Jeder kann etwas erreichen und stolz darauf sein: Positive Gefühle stärken das Selbstwertgefühl.

★ Inklusion und soziale Kompetenz in allen Facetten

Neben der Persönlichkeitsentwicklung ist die Förderung der sozialen Kompetenz in all ihren Facetten bei FortSchritt zentral. Kern dieser Kompetenz ist die Erkenntnis: „Es ist normal, verschieden zu sein.“

Inklusion bezieht sich für uns nicht nur auf unterschiedliche körperliche Konstitutionen oder geistige Fähigkeiten, sondern auch auf Geschlecht, Nationalität, Kultur und Sprache.

Im Mittelpunkt stehen die am einzelnen Kind orientierte Förderung und ein Lernen von- und miteinander. FortSchritt schafft einen Raum für Freundschaften, für Vertrauen und ein verlässliches Handeln.



VISION

Wir treten für eine offene, empathische Gesellschaft ein, in der Inklusion nicht nur ein Modewort, sondern eine Lebenseinstellung ist. Dafür übernehmen wir Verantwortung: Mit unserer theoretischen und praktischen Expertise und unseren besonderen pädagogischen Kompetenzen möchten wir Eltern, Kommunen und andere Einrichtungen beraten und gesellschaftliche Veränderungen anregen.

★ **Höhere gesellschaftliche und politische Wertschätzung der außerschulischen Bildung**

In unseren Augen soll die außerschulische Bildung den gleichen Stellenwert einnehmen wie die schulische Bildung. Dadurch werden insgesamt bessere Rahmenbedingungen in den Bereichen Bildung, Erziehung und Förderung geschaffen.

FortSchritt macht sich stark für eine konkrete Verbesserung der Arbeitsbedingungen unserer pädagogischen Teams. Dazu zählt neben einer höheren Entlohnung auch die Optimierung von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die Zeit für Vor- und Nachbereitung, Fachaustausch und Vernetzung sollte nicht als freiwillige Zusatzleistung, sondern als fester Bestandteil der regulären Arbeitszeit gelten.

★ **Inklusion ist mehr als Rücksichtnahme**

Unser Ziel ist eine Gesellschaft, in der Inklusion unter allen Gesichtspunkten selbstverständlich ist.

Das bedeutet, dass nicht nur einzelne soziale Institutionen an Inklusion arbeiten, sondern eine breite gesellschaftliche und politische Akzeptanz erreicht wird.

FortSchritt tritt bewusst gesellschaftlichen Ausgrenzungen entgegen: Die Einteilung von Menschen in bestimmte Kategorien wie In-/Ausländer; behindert/nicht-behindert lehnen wir ab.

★ **Vielfalt leben: auch in unseren Teams**

Vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Gesellschaft und steigenden Anforderungen im Bereich der außerschulischen Bildung, Erziehung und Förderung, wollen wir kulturell, sprachlich und fachlich vielfältige Teamstrukturen entwickeln.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern daher eine vielfältige Aus- und Weiterbildung ermöglichen.

★ **FortSchritt als Berater, Unterstützer und Multiplikator**

Unser besonderes heilpädagogisches und psychologisches Wissen und unsere Expertise in den Bereichen Betriebsführung, Verwaltung und Organisation möchten wir gerne weitergeben.

Eltern, Vertreter von Kommunen und andere Einrichtungen sollen bei uns auf eine unkomplizierte Weise Informationen und Unterstützung in Form von Beratung, Coaching, Weiterbildung erhalten.



WERTE

Die hier formulierten Werte geben unserem Denken und Handeln Orientierung – und sie dienen als Maßstab im Umgang mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen. Dies gilt auch für den Umgang mit Eltern und allen Akteuren, mit denen wir partnerschaftlich zusammenarbeiten. Die Werte haben sich in den über 20 Jahren unseres Bestehens bewährt – und sollen als Richtschnur auch in die Zukunft wirken.

★ **Humanistisches, positives Menschenbild**

Die Würde des Menschen, die Anerkennung der Gleichwertigkeit aller Menschen und die Achtung jedes Individuums sind die Grundlage für unser Handeln.

★ **Wertschätzung**

Wir begegnen Menschen empathisch und auf Augenhöhe. Unsere Freundlichkeit kommt in unserer Sprache und in unserem Handeln zum Ausdruck. Höflichkeit und angemessene Umgangsformen sind für uns daher selbstverständlich.

★ **Respekt**

Wir begegnen uns und anderen mit Anerkennung und Respekt. Respekt bedeutet für uns nicht nur die Toleranz anderer Werte und Lebensstile, sondern auch deren Akzeptanz.

★ **Vertrauen**

Ein vertrauensvolles Miteinander ist die Grundlage aller unserer Beziehungen. Das Vertrauen, das wir spenden, schafft Sicherheit und Verlässlichkeit.

★ **Fairness**

Fairness bedeutet für uns mehr als regelkonformes Handeln: Fairness bedeutet auch Anständigkeit und Ehrlichkeit im Umgang miteinander.

★ **Miteinander**

Unsere Ziele erreichen wir durch Teamgeist, Zusammenarbeit und ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Wir wollen damit aktiv ein Zeichen gegen Egoismus setzen und ein Wir-Gefühl erzeugen.



1.4 Leitgedanke des Integrativen Kinderhorts Pöcking

Wir, der Integrative Kinderhort Pöcking, arbeiten nach einem teiloffenen Erziehungskonzept, in dem die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit stehen. Unser Konzept lässt viel Raum für individuelle Gestaltung und Umsetzung. Dies bedeutet, dass wir auf ihre Kinder situationsorientiert eingehen und mit Ihnen gemeinsam speziell zugeschnittene pädagogische Ziele verwirklichen können.

Das pädagogische Team unseres Hauses versteht sich als familienergänzend und als partnerschaftliche Begleiterinnen und Begleiter der Kinder. Im Vordergrund stehen die liebevolle Zuwendung und Schaffung einer Atmosphäre, in der sich ihr Kind geborgen fühlt. Der intensive Austausch und eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Punkt in unserer Einrichtung.

Wir möchten Eltern die Möglichkeit geben, Familie und Beruf zu vereinbaren. In der Zeit unserer pädagogischen Arbeit bieten wir eine große Vielfalt an Angeboten, die ganzheitliches Lernen, Bildung und Förderung der Kinder umfasst.

Neben der Persönlichkeitsentwicklung des einzelnen Kindes ist uns die Förderung der sozialen Kompetenzen ein großes Anliegen. In unserem offenen Haus lernen wir von- und miteinander. Hierbei steht der Integrationsgedanke im Fokus. Unsere pädagogische Arbeit richtet sich somit an alle Kinder unabhängig von körperlichen Konstitutionen, geistigen Fähigkeiten, Geschlecht, Nationalität, Kultur und Sprache.

1.5 Gesetzliche Grundlagen

- ★ SGB VIII (KJHG)
- ★ Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- ★ Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (AV BayKiBiG)
- ★ Kinderschutz / Schutz der Kinder vor Kindeswohlgefährdung, insbesondere § 8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (SGB VIII)

Das Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) enthält die wesentlichen Paragraphen der Kinder- und Jugendhilfe und definiert unseren Auftrag als Einrichtung näher.

Das Recht auf Erziehung ist im § 1 des SGB VIII festgeschrieben. Dieses Recht wird als geltendes Recht beschrieben und gilt für jeden jungen Menschen gleichermaßen. Dazu gehören die Förderung der Entwicklung und das Recht auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Betont wird in diesem Zusammenhang auch, dass „Pflege und Erziehung zunächst das natürliche Recht der Eltern sind und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht ist.“ Nach § 22 SGB VIII verstehen wir uns als Tageseinrichtung, in der wir Kinder ganztägig betreuen und fördern.

Unsere Einrichtung ergänzt und unterstützt die Eltern bei ihren Aufgaben. Das pädagogische Personal achtet die Entscheidungen der Eltern.

Über die Gewährleistung der Qualität wacht die öffentliche Jugendhilfe nach § 22 a SGB VIII.

Die Gemeinde Pöcking sowie das Landratsamt Starnberg arbeiten mit dem Träger und der Einrichtung partnerschaftlich zusammen.

Den bundeslandbezogenen Rahmen für Kindertagesstätten setzt das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit seiner Ausführungsverordnung (BayKiBiGAV) um. In diesem Gesetz werden verbindliche Rahmenbedingungen sowie Bildungs- und Erziehungsziele für Tageseinrichtungen formuliert. Das BayKiBiG beinhaltet beispielsweise grundsätzliche Angaben für den Träger, Angaben zur Förderung und Finanzierung sowie Auflagen zum Betreuungsschlüssel. Ergänzt wird es durch die Kinderbildungsverordnung (AVBayKiBiG).

Praxisnah wird dieser Auftrag im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) beschrieben. Der BEP ist Orientierung und Anregung für Träger und Personal, um die in ihm normierten Bildungs- und Erziehungsziele umzusetzen. Er ist Grundlage unserer Arbeit, an der sich unsere Konzeption und somit die Zielsetzungen der ganzen Einrichtung orientieren.

Unsere Einrichtung arbeitet auf der Basis einer ganzheitlichen, alters- und entwicklungsgemäßen, situationsorientierten Erziehung und Bildung.

Gemäß § 8a SGB VIII im Sozialgesetzbuch (Kinder- und Jugendhilfe) hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag definiert. Wichtig ist hier, dass wir als Kindertagesstätte in die Verantwortung für das Wohl des Kindes mit einbezogen sind. Uns ist wichtig, dass diese Aufgabe im Kontakt mit den Eltern wahrgenommen wird, um Krisensituationen so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes im gemeinsamen Mittelpunkt steht.

1.6 Schutzkonzepte

Unser Schutzkonzept soll die Basis für unsere Arbeit sein, welche eine gewaltfreie Erziehung und ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander gewährleisten soll.

Das Schutzkonzept können Sie gerne bei uns in der Einrichtung oder auf unserer Homepage einsehen.

1.6.1 Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohls

Auf der Grundlage des oben genannten Gesetzes, in Verbindung mit dem Bundeskinderschutzgesetz hat das für uns zuständige Jugendamt Starnberg mit unserem Träger, der FortSchritt-Konduktives Förderzentrum gGmbH, eine schriftliche Vereinbarung nach § 8a SGB VIII, abgeschlossen.

Zusätzlich hierzu haben wir als Fachpersonal einen Vorgehensplan entwickelt, nach dem wir unser Handeln hier im Haus richten, wenn wir Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung sehen. Dieser hilft, das Gefährdungsrisiko einzuschätzen, um weitere Vorgehensweisen zu besprechen und in die Tat umsetzen zu können.

1.6.2 Umgang mit erhöhtem Entwicklungsrisiko

Sollte unser pädagogisches Personal, aufgrund von Beobachtungen, Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos feststellen, ist es verpflichtet, die Eltern darüber zu informieren und dementsprechend zu beraten.

Wichtig ist uns, gemeinsam mit den Eltern das Beobachtete zu erörtern, Situationen von zu Hause mit einzubeziehen, miteinander das weitere Vorgehen abzustimmen, geeignete Maßnahmen zu überlegen und zu besprechen. An dieser Stelle kann zudem ein geeigneter Fachdienst (Psychologe, Heilpädagoge) ins Haus oder von außerhalb hinzugezogen werden.

1.6.3 Sensibilisierung für interne Ursachen

Grundsätzlich kann das kindliche Wohl durch Handlungen, wie auch durch Unterlassung gefährdet werden. Deshalb möchten wir ausdrücklich dafür sensibilisieren, dass Kindeswohlgefährdende Handlungen im außerhäuslichen Umfeld eintreten können.

An dieser Stelle weisen wir auf das FortSchritt Trägerkonzept „Krisenmanagement“ bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung hin.

Unser Ziel ist es immer, das Kind in einem geschützten und geborgenen Rahmen entsprechend seiner individuellen und spezifischen Bedürfnisse zu fördern und zu unterstützen.

Von Possenhofen:

- am Bahnhof vorbei
- an der ersten Kreuzung links in den Sternweg abbiegen, Richtung Schule

1.8 Die Räumlichkeiten

Das Team des FortSchrift Kinderhorts Pöcking betreut Grundschul Kinder bis zur vierten Klasse. Seit September 2013 ist der Hort in einem neuen Gebäude der Gemeinde Pöcking untergebracht. Dort ist Platz für 125 Kinder. Derzeit werden ca. 100 Kinder betreut, die altersgemischt in vier Gruppen verteilt sind. Der mögliche fünfte Gruppenraum dient momentan der Hausaufgabenbetreuung.

Unser Haus bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, um die Kinder optimal zu fördern. Zusätzlich zu den Gruppenräumen gibt es einige Funktionsräume sowie eine großzügige Außenanlage.

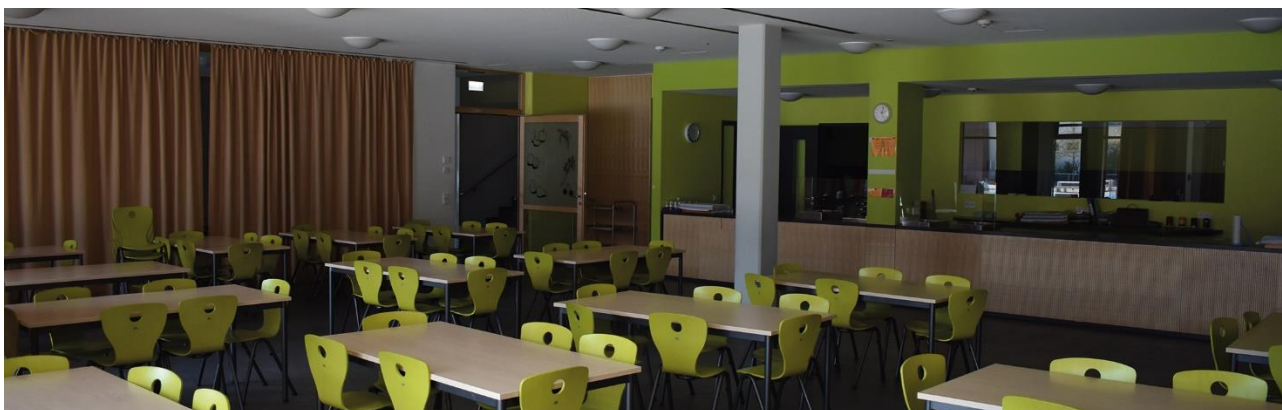
Gruppenräume

Jeder Gruppenraum verfügt über verschiedene Spielmöglichkeiten, die den individuellen Bedürfnissen der Kinder entsprechen. Zudem bieten die Nebenräume, die an jeden Gruppenraum angrenzen, den Kindern Entfaltungs- und Rückzugsmöglichkeiten.



Der Essensraum

Der Essensraum ist großzügig und hell gestaltet und schafft eine gemütliche Atmosphäre für das gemeinsame Mittagessen. Zudem findet am Nachmittag ein Teil der Hausaufgabenbetreuung in diesem Raum statt.



Funktionsräume

Des Weiteren befinden sich Funktionsräume in unserem Haus. Dazu zählen ein Musikraum, ein Werkraum, eine Kinderküche, ein Therapieraum sowie ein Mehrzweckraum.

Der Therapieraum wird von den Pädagogen im Haus für heilpädagogische Förderstunden mit den Integrationskindern genutzt.

Der Mehrzweckraum ist ein großer Raum im ersten Stock, dieser dient als Bewegungsraum, Raum für ausgewählte Angebote und für das Kinderkino.



Das Außengelände

Das Außengelände bietet einen Multifunktionsplatz mit einem Fußballfeld, Basketballkorb und Tischtennisplatten. Neben dem Platz befinden sich zwei Garagen, in denen verschiedene Spielutensilien für den Außenbereich und Fahrzeuge für die Kinder zur Verfügung stehen. Des Weiteren können die Kinder den angrenzenden, öffentlichen Spielplatz sowie unsere großzügig gestaltete Hortwiese mit Balancierstange, Holzpferd und Holzhäuschen nutzen.



1.9 Das Personal

Die Kinder werden in jeder Gruppe sowohl von einer pädagogischen Fachkraft als auch einer Ergänzungskraft betreut. Zudem werden die Gruppenteams zeitweise von Praktikantinnen und Praktikanten verstärkt. Zusätzlich unterstützen uns zwei Hauswirtschaftskräfte in der Küche.

Die Hortleitung ist vom Gruppendienst freigestellt.

Um die heilpädagogischen Förderstunden für unsere Integrationskinder abzudecken, kommt mehrmals in der Woche eine Heilpädagogin ins Haus. Sie steht dem Team auch in beratender Funktion zur Seite.

Wir arbeiten außerdem mit der Grundschule in Pöcking sowie der dort ansässigen Jugendsozialarbeiterin zusammen.

2. Organisation des laufenden Betriebs

2.1 Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten werden vom Träger im Einvernehmen mit der Gemeinde und unter Berücksichtigung der Bedarfssituation festgelegt und durch Aushang im Kinderhort bekannt gegeben. Zurzeit sind die Öffnungszeiten wie folgt:

- Während der Schulzeit hat der Hort Montag bis Freitag von 11:00 bis 17:00 Uhr
- In den Herbst-, Faschings- und Osterferien hat der Hort Montag bis Donnerstag von 7:30 bis 17:00 Uhr, Freitag von 7:30 bis 16:00 Uhr geöffnet
- In den Pfingst- und Sommerferien hat der Hort Montag bis Freitag von 7:30 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Herbstferien:	geöffnet
Weihnachtsferien:	geschlossen
Faschingsferien:	geöffnet
Osterferien:	Eine Woche geöffnet Eine Woche geschlossen
Pfingstferien:	Eine Woche geöffnet Eine Woche geschlossen bzw. 3 Tage Ferienfahrt
Sommerferien:	Drei Wochen geöffnet Drei Wochen geschlossen

Zudem können pro Jahr fünf Schließtage für Teamfortbildungen, Team-Tage, Betriebsausflug etc. hinzukommen.

2.2 Die Tages-/Jahresstruktur

Schulende	Freispielzeit in den jeweiligen Gruppen	
12:00 Uhr 12:30 Uhr 13:00 Uhr	Mittagessen	
13:00 – 14:00 Uhr	Hausaufgaben	Freispielzeit Draußenzeit Turnhallenzeit Hallenbad 1x wöchentlich
14:00 – 15:30 Uhr	Hausaufgaben	Freispielzeit Draußenzeit
15:30 – 16:00 Uhr	Brotzeit	
ab 16:00 Uhr	Angebote	Freispielzeit Draußen-Zeit

Unsere Jahresplanung wird den Eltern am Anfang des Schuljahres ausgehändigt, bzw. kann dem Aushang entnommen werden. Sie variiert jedes Jahr. Fest in der Jahresplanung enthalten sind Feiern wie ein Weihnachtsfest, ein Familien-Sommerfest sowie eine Abschiedsfeier der vierten Klassen mit der Hortübernachtung und eine Ferienfreizeit.

2.3 Die Gruppenstruktur

Der Hort nimmt Kinder ab dem Schuleintritt auf und kann sie bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres betreuen. Wobei Kinder im Grundschulalter vorrangig aufgenommen werden.

Maximal ein Drittel der Kinder in der Einrichtung dürfen eine Behinderung haben oder von Behinderung bedroht sein (Art. 2 Abs. 3 BayKiBiG).

Alle Kinder werden in vier altersgemischten und klassenübergreifenden Gruppen betreut. Durch die altersgemischten Gruppen wollen wir die Selbstständigkeit der Kinder unterstützen. Die älteren Kinder übernehmen eine Vorbildfunktion und somit können jüngere und ältere Kinder auf natürliche Weise voneinander lernen.

In unserem Hort arbeiten wir teiloffen. Dieses Konzept vereint die Vorteile des geschlossenen und offenen Konzeptes in einem. Als Konzeptbestandteil ermöglichen wir den Kindern aus dem geschlossenen Konzept die Geborgenheit einer Stammgruppe mit festen Bezugspersonen. Während der offene Konzeptanteil die Chance bietet, nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder zu handeln.

Mit diesem teiloffenen Konzept können wir die individuellen Ressourcen aller nutzen, gemeinsam Verantwortung für alle Kinder übernehmen, einen flexiblen Tagesablauf gestalten und jedes Kind nach persönlichen Bedürfnissen fördern. Nur was die Kinder selbst erleben, verankert sich in ihrem Gedächtnis.

Das zentrale Ziel von offenen Prozessen ist, das Streben der Kinder nach Unabhängigkeit und Eigenverantwortung zu unterstützen. So lernen die Kinder in Abstimmung mit den anderen Kindern, verantwortlich ihre Handlungsspielräume zu nutzen.

2.4 Die Anmeldung und Aufnahmekriterien

In Absprache mit der Gemeinde hat der Träger Aufnahmekriterien erstellt, anhand derer die Platzvergabe für unseren Hort erfolgt.

Im Februar findet eine Bedarfsabfrage statt, die zugleich der Verlängerung des Hortplatzes dient. Ab März erhalten die Vorschulkinder der ortsansässigen Kindergärten eine Voranmeldung. Anhand der erwähnten Kriterien und der vollständig abgegebenen Anmeldeunterlagen erhalten die Eltern ca. Ende April eine Zu- oder Absage. Bei einer Absage besteht die Möglichkeit, sich auf die Warteliste setzen zu lassen.

2.5 Die Beiträge

Die aktuelle Übersicht der Monatsbeiträge wird auf unserer Hort-Webseite (<https://www.fortschritt-bayern.de/angebote/kindertagesstaetten/detail/facility/show/Facility/poecking-hort/>) veröffentlicht oder kann dem Aushang in der Einrichtung entnommen werden.

2.6 Essen und Mahlzeitenregelung

Um eine familiäre Atmosphäre zu schaffen, legen wir großen Wert auf ein gemeinsames warmes Mittagessen. Uns ist es wichtig, den Kindern unsere Esskultur zu vermitteln und mit ihnen zusammen am Tisch zu sitzen. Es besteht die Möglichkeit vegetarische, schweinefleischfreie sowie Allergie Kost zu wählen.

Am Nachmittag können sich die Kinder mit einer Brotzeit stärken. Tagsüber werden ausreichend Getränke bereitgestellt, die jederzeit frei zugänglich sind.

2.7 Qualitätsmanagement

Ziel ist es, die Qualität der Hortarbeit stets auf hohem Niveau zu halten.

Um die Qualität unserer Arbeit reflektieren, bewerten und stetig ausbauen zu können, bedienen wir uns unterschiedlicher Instrumente.

Diese Instrumente sind:

- Elternbefragung
- Kinderbefragung
- regelmäßige Teamsitzungen
- regelmäßige Leitungssitzungen
- kleine regionale Leitungstreffen
- Jour fixe täglich
- Elternabende
- Elternbeiratssitzungen
- jährliche Teamfortbildungen
- Fortbildungen einzelner Mitarbeiter
- Arbeitskreis Horte des Landkreises
- Mitarbeitergespräche
- Kollegiale Beratung
- ausgewählte Fallbesprechungen
- Informationsaustausch mit externen Fachkräften
- Konzeptarbeit
- Beschwerdemanagement

Beschwerdemanagement

Beschwerden hört niemand gerne, das ist menschlich. Auch wir setzen alles daran, dass es in unserer Einrichtung keinen Grund zur Unzufriedenheit gibt. Sollte dies dennoch einmal der Fall sein, sind uns Beschwerden – sei es von Kindern oder von Eltern – willkommen! Denn für eine gute und gelingende Erziehungspartnerschaft müssen wir wissen, was wir noch verbessern können.

Wir nehmen daher alle Beschwerden und Anliegen von Kindern und Eltern ernst. Im Rahmen unseres Beschwerdemanagements werden die Anliegen, je nach Thema, auf unterschiedlichen Ebenen (z.B. Gruppenleitung, Einrichtungsleitung, Träger) bearbeitet.

Die Kinder können sich über eine Reihe an Möglichkeiten in unserem Haus Gehör verschaffen (siehe Punkt "Beteiligungsmöglichkeiten der Kinder").

Eltern bitten wir, die folgenden Punkte zu beachten:

1. Wenden Sie sich mit Ihren Anliegen bitte in erster Linie an die Gruppenleitung Ihrer Gruppe oder Ihre Einrichtungsleitung.
2. Geht es um Vertragsangelegenheiten, wenden Sie sich bitte an die Einrichtungsleitung oder an die stellvertretende Einrichtungsleitung.
3. Der Elternbeirat hat eine beratende Funktion und kann Sie gegebenenfalls zusätzlich unterstützen.
4. Bei massiven Beschwerden oder wenn lokal keine Lösungen gefunden werden können, wird die Einrichtungsleitung Ihre Beschwerden mit der Fachbereichsleitung von FortSchritt besprechen und klären.

Beachten Sie bitte weiterhin:

In der Einrichtung müssen viele Interessen berücksichtigt werden. Wir bemühen uns stets, dem individuellen Bedarf gerecht zu werden und bitten gleichzeitig um Verständnis, dass dies nicht in allen Fällen realisierbar ist.

Viele Eltern nutzen die Bring- und Abholsituationen für ihre Beschwerden. Diese Zeiten sind für das Team in aller Regel jedoch sehr arbeitsintensiv. Daher sind diese Zeiten äußerst ungünstig für längere Gespräche, insbesondere für Beschwerden. Kündigen Sie daher kurz an, welches Anliegen Sie haben und vereinbaren Sie einen Gesprächstermin. In einem gesonderten Gespräch haben wir den angemessenen räumlichen und zeitlichen Rahmen für Ihre Themen.

3. Pädagogische Arbeit

3.1 Orientierung und Prinzipien unseres Handelns

Jedes Kind wird bei uns als Individuum gesehen, mit seinen eigenen Stärken und Bedürfnissen. Durch unser teiloffenes Konzept und die altersgemischten Gruppen können die Kinder mit- und voneinander lernen sowie ihren eigenen Vorlieben und Interessen nachkommen. Unser pädagogischer Rahmen soll den Kindern das Bewusstsein von Rücksichtnahme, demokratischem Handeln und Kompromissbereitschaft vermitteln. Wir leiten die Kinder zur Selbstständigkeit an, schaffen ihnen viele Möglichkeiten, ihre Umwelt eigenständig zu erforschen und somit eigene Erfolge zu erleben.

Das teiloffene Konzept gibt die Möglichkeit, die Peergroup der Kinder zu erweitern und schafft neue Blickwinkel. Der Kontakt zu den unterschiedlichen Kindern erweitert das eigene Handeln und Denken und stärkt die Akzeptanz untereinander. Durch die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung setzen wir an der Basis der Entwicklung sozialer und persönlicher Fähigkeiten der Kinder an. Unser Umgang ist von gegenseitigem Respekt geprägt, dadurch wirken wir präventiv auf Gewalt, Aggression und Isolation ein.

In der Freizeitpädagogik geht es unter anderem um das Entdecken von Interessen sowie das Aneignen der notwendigen Fertigkeiten und Kenntnisse bzw. deren Erprobung und Vertiefung durch Anwendung im lebenspraktischen Bereich. Neigungen, Interessen und Bedürfnisse finden einen Raum, in dem diese entdeckt, entwickelt und ausgelebt werden können.

3.2 Pädagogische Zielsetzung

Unser „Leitziel pädagogischer Bemühungen ist im Sinn der Verfassung der beziehungsfähige, wertorientierte, hilfsbereite, schöpferische Mensch, der sein Leben eigenverantwortlich und den Anforderungen in Familie, Staat und Gesellschaft gerecht werden kann.“ (AV BayKiBiG)

Da wir ein integrativer Hort sind, bilden und betreuen wir Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam. Wir unterstützen sie darin, sich mit ihren Stärken und Schwächen gegenseitig zu akzeptieren.



3.3 Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Die emotionalen und sozialen Kompetenzen stehen im engen Zusammenhang mit kognitiver Kompetenz und sind Voraussetzung, um sich in einer Gemeinschaft integrieren zu können. Alle Lernprozesse der Kinder werden durch die soziale und emotionale Bildung begleitet, beeinflusst und verstärkt.

Durch die Möglichkeit der vielen Kontakte in unserer Einrichtung, entstehen auch Konfliktsituationen, die es zu bewältigen gilt. Den Kindern werden Lösungsmöglichkeiten sowie Lösungsstrategien, Hilfestellungen und Begleitung angeboten, um Konflikte zu bewältigen und gestärkt aus ihnen heraustreten zu können.

Bewegung

Durch unsere vielseitigen Sportangebote können die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten erproben und weiterentwickeln. Der Freiraum zum Bewegen und Austoben nimmt bei uns einen sehr hohen Stellenwert ein und erweitert das vielseitige Lernfeld der Kinder.

Kreativität

Kreativität zeigt sich durch originellen Ausdruck im motorischen, sprachlichen, musikalischen und gestalterischen Bereich. Die Kinder haben Zeit und Raum sowie Möglichkeiten, ihre Vorlieben, Begabungen und Interessen zu entdecken und zu vertiefen.

Zum Beispiel: künstlerisches Gestalten, Theater, Werken etc.

Hausaufgaben

Während der Hausaufgabenzeit ist es uns wichtig, eine ruhige und konzentrierte Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Das pädagogische Personal betreut die Kinder und bietet ggf. Hilfestellung an. Großen Wert legen wir auf selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten.

Wir fungieren als Hausaufgabenbetreuung, wobei die Hauptverantwortung bezüglich der schulischen Leistungen den Eltern obliegt. In Absprache mit den Lehrkräften überprüfen wir diese nicht auf Richtigkeit, da dies im Rahmen des Unterrichts erfolgen soll.

Ernährung

Mahlzeiten sind ein kulturelles und soziales Thema mit Ritualen und daher auch ein wichtiges und vielseitiges Lern- und Erfahrungsfeld. Wichtiges Ziel ist, den Kindern auf vielfältige Art und Weise das Thema „Gesunde Ernährung“ nahezubringen. Im Hortalltag wird immer wieder Situationen, um das Interesse am eigenen Essverhalten und die Verantwortung für das eigene Essverhalten zu reflektieren.

Entspannung

Zwischen einzelnen Aktivitäten und den Hausaufgaben benötigen die Kinder Zeiten zur Erholung, Entspannung und zum Abschalten.

Ruhepausen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Tagesstruktur. Zudem gibt es in jeder Gruppe einen Nebenraum, in den die Kinder sich zurückziehen können. Auch die Lese-Ecke bietet eine entspannende Atmosphäre.

Musik

Mit Neugier und Faszination begegnen Kinder der Welt der Musik. Sie haben Freude daran, den Geräuschen, Tönen und Klängen in ihrer Umgebung zu lauschen, diese selbst zu produzieren sowie die Klangeigenschaften von Materialien aktiv zu erforschen. Dies greifen wir in unserer pädagogischen Arbeit auf, indem wir Musik erleben und bewusst wahrnehmen.

Digitale Medien

Auch die digitalen Medien sind bei uns ein Element der pädagogischen Arbeit. Wir verstehen diese Ressource als einen Mehrwert unserer Arbeit. Neben dem Malen, den Rollenspielen und Brettspielen, dem Klettern und Toben sollen die Kinder auch im Umgang mit Medien ihre Erfahrungen sammeln können.

Die Kinder erlernen praktische Kenntnisse im Umgang mit den Medien. Sie lernen wie diese funktionieren, wie sie im Alltag einsetzen und wie sie bedient werden. Medien für unterschiedliche Anwendungen genutzt werden: zur Kommunikation, zur Unterhaltung und Entspannung, zum kreativen Ausdruck sowie als Informationsquelle und zum Lernen.

Durch den Mehrwert sollen die Kinder Raum und Zeit bekommen, ihre eigenen Erlebnisse zu erhalten und lernen, die damit verbundenen Emotionen zu verarbeiten. Uns ist die Vermittlung eines bewussten, kritischen, verantwortlichen und sinnvollen Umgangs mit den technischen Medien sehr wichtig, gerade im Hinblick auf die rasanten Fortschritte in diesem Bereich.

Lebenspraktischer Bereich

Wir begleiten, fordern und fördern die Kinder mit dem Ziel, dass sie sich zu selbstbestimmten und selbstbewussten Mädchen und Jungen entwickeln. Im gesamten Hort-Alltag erwerben sie lebenspraktische Kompetenzen und können vorhandene Fähigkeiten erweitern.

Die lebenspraktische Kompetenz beginnt bei der Organisation und Planung des eigenen Tages und geht über Tische decken, Arbeiten erledigen, An- und Ausziehen, Aufräumen bis hin zum selbstständigen Arbeiten mit Werkzeugen wie Hammer, Säge oder Schere.

3.4 Konkrete pädagogische Angebote

Die Bildungs- und Erziehungsbereiche des BEPs (Bildungs- und Erziehungsplans) fließen in unserer Einrichtung während der Freispielzeit sowie innerhalb der gezielten pädagogischen Angebote am Nachmittag ab 16:00 Uhr mit ein.

Da unsere Angebote von Jahr zu Jahr variieren, werden diese an unseren Elternabenden vorgestellt, sowie im Eingangsbereich zur Einsicht präsentiert.

Zudem bieten wir folgende Angebote an:

Ferienfahrt

In jedem Hort Jahr bieten wir den Kindern eine mehrtägige Ferienfahrte an (Pfingstferien). Die Ziele sind unterschiedlich und die Teilnehmerzahl meist begrenzt. Auf den Fahrten erleben die Kinder sich selbst und ihr soziales Umfeld nochmal von einer ganz anderen Seite und gewinnen viele neue Erlebnisse und Erfahrungen hinzu.

Kinderkino

In Kooperation mit dem Kreisjugendring Starnberg dient der Hort als Film-Spielstätte. Einmal im Monat zeigen wir ausgewählte sowie altersgerechte Kinderfilme.

Informationen über die Filme sowie eine Übersicht der Termine, sind im Eingangsbereich zu finden. Des Weiteren wird eine Woche vor Termin ein Plakat mit einer kurzen Zusammenfassung und dem genannten Termin in den Kindergärten der Gemeinde, im Hallenbad und dem Hort ausgehängt.

Ferienbetreuung

Da die Ferienbetreuung gemeinschaftlich für alle Altersklassen des Hortes organisiert wird, haben die Kinder die Chance, sich in anderen sozialen Gruppen als in ihrer eigentlichen Hortgruppe zu erleben. So besteht die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen bzw. bestehende Kontakte zu festigen.

Der Schwerpunkt liegt auf einer aktiven und erlebnisorientierten Feriengestaltung. Wir bieten zum Beispiel folgende Aktivitäten:

- Wanderungen in der Umgebung
- Baden im Starnberger See
- Exkursionen
- Museumsbesuche
- Kreativangebote
- Sport und Spiel

- kulinarische Köstlichkeiten kochen und backen
- verschiedene Feste im Jahreskreislauf feiern.

3.5 Förderung der Inklusion / Gleichstellung

3.5.1 Inklusion von behinderten Kindern / von Behinderung bedrohten Kindern

Vor dem Hintergrund der FortSchritt-Entstehungsgeschichte (mehr dazu [www.https://www.fortschritt-bayern.de/ueber-uns/chronik/](https://www.fortschritt-bayern.de/ueber-uns/chronik/)) ist die Inklusion von Menschen mit (drohender) Behinderung unser Auftrag und unsere Herzensangelegenheit. Kinder mit besonderem Förderbedarf werden, je nach Bedarf, individuell sowie in der Gruppe unterstützt und gefördert. Die Leistungen reichen dabei von zusätzlicher Pflege über therapeutische Angebote bis hin zu einer gemeinsamen Förder- und Hilfeplanung. Intensive Elternarbeit und Unterstützung durch die Fachdienste (Psychologen/Heilpädagogen/Konduktoren) sind hierbei maßgeblich, um ein gutes Miteinander zu gewährleisten.

Wir profitieren bei dieser Arbeit von unserer langjährigen Erfahrung auf heilpädagogischem Gebiet und unserem Know-how in der Konduktiven Förderung. Wir sensibilisieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür, die kognitiven, motorischen und sozialen Entwicklungen der uns anvertrauten Kinder genau zu beobachten. So können wir bei Bedarf rechtzeitig mit einer Förderung beginnen. Aus Erfahrung wissen wir, wie wichtig gerade in diesem Bereich die Zusammenarbeit mit den Eltern ist und wie bedacht die Eltern auf mögliche Entwicklungsrisiken aufmerksam gemacht werden müssen.

Zur Inklusion gehören das Spielen und Lernen in der herkömmlichen Umgebung, der Erhalt des sozialen Umfeldes und die angepasste ganzheitliche Förderung. Ziel ist, die Ausgrenzung und Sonderbehandlung dieser Kinder zu vermeiden und stattdessen eine inkludierende Förderung zu ermöglichen.

Zur Förderung der sogenannten Integrationskinder, hat FortSchritt seit Ende 2018 eine (mobile) Heilpädagogische Praxis mit Praxisräumen in Niederpöcking. Durch die Praxis kann eine zusätzliche heilpädagogische Förderung in den Einrichtungen, zu Hause oder in Räumlichkeiten unserer Zentrale in Niederpöcking angeboten werden. Diese Maßnahme gilt auch für Kinder, die nicht als Integrationskinder „anerkannt“ sind, da sie z.B. *kleinere* Entwicklungsverzögerungen haben („Grauzonenkinder“).

FortSchritt bietet diese Leistung auch im schulischen Kontext an und bei Einrichtungswechsel auch für andere Träger.

3.5.2 Fachdienste

Der FortSchritt-Fachdienst unterstützt Kinder mit besonderem Förderbedarf. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachdienstes sind Psychologen, Konduktoren, Heilpädagogen, Sozialpädagogen und Logopäden. Sie können auf umfangreiche Erfahrungen aus den Bereichen Integration, Inklusion und Pädagogik zurückgreifen. Mit Hilfe des Fachdienstes will FortSchritt die Kinder in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung optimal fördern, begleiten und zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben befähigen. Kinder und Jugendliche werden in ihren Fähigkeiten bestärkt und im Alltag ermutigt. In seiner Arbeit orientiert sich der Fachdienst an der individuellen und ganzheitlichen Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen. Dies ist ein dynamischer und sich kontinuierlich entwickelnder Prozess.

3.6 Interkulturelle Inklusion

Kommunikation – und damit im Wesentlichen: Sprache – ist ein zentraler Baustein unseres sozialen Wesens. Dieser Baustein ist für unsere moderne, globale Medien- und Informationsgesellschaft noch bedeutsamer geworden. Auch hier gilt, egal ob bei der Sprache selbst oder der damit einhergehenden Kultur: Vielfalt ist eine Chance und eine Ressource für unsere (Denk-)Entwicklung. Die Ausbildung der interkulturellen Kompetenz ist die Grundlage für ein konstruktives und friedliches Miteinander.

Neben der zentralen Förderung der deutschen Sprache ist für die etwas älteren Kinder daher auch der Austausch im freien Sprechen oder das Singen eines Liedes in einer uns fremden Sprache geeignet, um die Integration der Gruppe zu stärken.

Im geschützten Rahmen der vertrauten Umgebung bietet das gelebte Miteinander im Kreis der Jahreszeiten beides: gemeinsame Erfahrungen, die unabhängig sind von der Abstammung, der religiösen oder der sozialen Herkunft, und gemeinsame Erfahrungen des Umgangs mit dem jeweils Unbekannten (z.B. Traditionen). Ziel ist es, die kulturelle Vielfalt als Selbstverständlichkeit zu vermitteln und Fremdem aufgeschlossen und neugierig zu begegnen.

3.6.1 Sexual- und Genderpädagogik

Gleichstellung von Mädchen und Jungen (Genderpädagogik)

Auch die geschlechtersensible Erziehung stellt eine Querschnittsaufgabe zum gesamten Erziehungsrahmen in unserer Einrichtung dar. Uns ist wichtig, dass Kinder eine positive Einstellung zum eigenen und anderen Geschlecht entwickeln können.

Prinzipiell gilt dabei für uns und unsere Arbeit, dass Mädchen und Jungen gleichwertig und gleichberechtigt sind. Mädchen und Jungen haben in unserem Haus überall die gleichen Chancen. Sie erhalten die gleiche Aufmerksamkeit der pädagogischen Fachkräfte.

Die Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen werden wahrgenommen und die Akzeptanz dieser Unterschiede wird auch innerhalb der Gruppe von Jungen und Mädchen gefördert. Dabei berücksichtigen und reflektieren wir geschlechtsbezogene Aspekte in allen Bildungsbereichen, damit sowohl Mädchen als auch Jungen Erfahrungen machen können. Unsere Angebote werden so gestaltet, dass sich Mädchen und Jungen gleichermaßen angesprochen fühlen. Wir achten darauf, dass die Kinder Förderung und Herausforderung in Bereichen, in denen sie weniger Erfahrung haben, erhalten.

Sexualpädagogische Themen werden nach Bedarf aufgegriffen und thematisiert, unter Berücksichtigung der Privatsphäre jedes Kindes.

3.6.2 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

Die Wertschätzung der uns anvertrauten Kinder, deren Inklusion und Selbstständigkeit stehen im Vordergrund unseres Handelns. Wir nehmen die Kinder so an wie sie sind und holen sie dort ab, wo sie gerade in ihrer Entwicklung stehen.

Die Beobachtung und Dokumentation von Lern- und Entwicklungsprozessen bilden eine wesentliche Grundlage für unser pädagogisches Handeln. Unsere Beobachtungen helfen uns dabei, jedes einzelne Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen besser zu verstehen. Sie sind damit sowohl Grundlage für die Planung unseres pädagogischen Angebots wie auch für die Elterngespräche. Darüber hinaus sind Beobachtung und Dokumentation für uns ein wertvolles Instrument für eine systematische Reflexion unserer Arbeit.

3.7 Partizipation / Beteiligung

Unter Partizipation im pädagogischen Sinne verstehen wir Beteiligung, Mitwirkung, Mitbestimmung und Einbeziehung von Kindern/Jugendlichen in alle Themen, die ihre Erziehungs-/Bildungsprozesse betreffen. Die Möglichkeit der Partizipation ist inzwischen in verschiedenen Ebenen der pädagogischen Arbeit verankert. Wir versuchen die Beteiligung der Kinder sowohl in alltäglichen Situationen, aber auch bei gezielten Angeboten und Projekten umzusetzen. Die Partizipation hat zwei Aspekte: zum einen wollen wir das Recht der Kinder auf freie Meinungsäußerung und Beteiligung wahren. Zum anderen müssen Kindern das Recht und die Art der angemessenen Meinungsäußerung zuerst lernen ebenso wie die Wahrnehmung ihrer eigenen Interessen und Bedürfnisse, im möglichen Spannungsfeld zu den Interessen anderer. Es geht um das Recht der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern und diese angemessen und entsprechend ihres Alters und ihrer Reife zu berücksichtigen.

Durch unseren konzeptionellen Ansatz der Teilöffnung, sowie der Freizeitpädagogik, gewinnt die Partizipation einen besonders hohen Stellenwert. Die Kinder können ihren Tagesablauf individuell bestimmen, zum Beispiel in dem sie selbst entscheiden, wann sie nach Draußen gehen möchten. Am Nachmittag bieten die angemeldeten Angebote die Möglichkeit der freien Entfaltung. Wir üben und praktizieren demokratische Teilhabe in Kinderkonferenzen. Dort dürfen die Kinder ihre Anliegen besprechen sowie Wünsche und Kritik einbringen und bestimmen so den Alltag im Hort mit. Vor jeder Kinderkonferenz können die Kinder sowohl persönlich an die Gruppensprecher, als auch anonym mit Zetteln in unsere Wunschboxen, Themen und Anregungen anbringen.

3.8 Bildung zu nachhaltigem Denken und Handeln

Das Potenzial von Bildung zu nachhaltigem Denken und Handeln ist in diesem Bildungsbereich besonders groß. Die Kinder lernen Grundwerte und Fähigkeiten, erleben, dass sie gestalten können und dass ihr Handeln Auswirkungen auf andere Menschen und ihre Umgebung hat. Dazu sind Schlüsselfähigkeiten wie Kooperation, Partizipation und Selbstorganisation nötig, welche als wesentliche Elemente einer modernen Kinderpädagogik angesehen werden.

- Umgang mit der Natur & Ressourcen
- besondere Angebote (z.B. Waldtag, Natur, Ferienfahrten)

4. Kooperation und Vernetzung – Bildungspartner unserer Einrichtung

4.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft / Zusammenarbeit mit Eltern

Die Eltern tragen die Hauptverantwortung für die Erziehung ihres Kindes. Neben ihrer rechtlichen Vorrangstellung üben sie auch aus biologischer, psychologischer und sozialer Sicht die prägendsten Einflüsse auf das Kind aus.

Weil wir:

- ★ Übergänge harmonisch gestalten wollen,
- ★ die Ziele der Eltern unterstützen, gleichzeitig aber auch neue Erfahrungsmöglichkeiten bieten wollen,
- ★ Mitverantwortung und Mitbeteiligung begrüßen und einfordern,
- ★ die Erziehungskompetenz der Eltern fördern wollen und
- ★ das Wohl des Kindes stets im Mittelpunkt unseres Engagements steht,

bemühen wir uns um eine offene und vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft mit den Eltern bzw. der/n Personensorgeberechtigten. Wir fördern diese durch eine größtmögliche Transparenz unserer Arbeit, durch Gespräche mit den Eltern, Bildungsangebote, gemeinsame Aktivitäten in der Einrichtung sowie zahlreiche Mitwirkungsmöglichkeiten.

Die Zusammenarbeit zielt auf das Wohl des Kindes ab und ist von Wertschätzung und gegenseitiger Akzeptanz geprägt. In allen Belangen rund um die Erziehung, Betreuung und Bildung des Kindes steht das pädagogische Personal als kompetenter und erfahrener Ansprechpartner den Familien zur Seite. Dabei ist es uns wichtig, die individuellen, familiären Bedingungen zu berücksichtigen und an die Lebenssituation der Eltern und Kinder zu berücksichtigen.

Elternabende und Gespräche mit den Eltern

Für alle Eltern der Hortkinder findet jährlich ein Elterninformationsabend statt. Ein weiterer Elternabend richtet sich an Eltern von künftigen Hortkindern.

Die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern gewährleisten wir durch Gespräche (Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche) und eine jährliche Umfrage unter den Eltern. Gerne können die Eltern in der Einrichtung hospitieren und sich so einen umfassenden Eindruck von unserer Arbeit bekommen.

Elternbeirat

Der Elternbeirat wird jährlich zu Schuljahresbeginn für ein Hort Jahr von den Eltern gewählt. Es empfiehlt sich, die Elternvertretung und die Stellvertretung zugleich zu wählen. So kann der Stellvertreter bei Verhinderung oder Ausscheiden eines Mitgliedes dessen Aufgaben gleich übernehmen. Der Elternbeirat trifft sich im Laufe des Jahres zu regelmäßigen Sitzungen. Er ist ein beratendes Gremium, das in erster Linie Sprachrohr der Eltern und der Kinder ist. Er vertritt die Interessen von Kindern und Eltern aktiv und trägt die unterschiedlichen bzw. gemeinsamen Sichtweisen an den Träger und das pädagogische Personal heran.

Zudem übernimmt der Elternbeirat die Organisation eines Standes auf dem Pöckinger Christkindlmarkt und unterstützt das pädagogische Personal bei Festen.

Mitgestaltungsmöglichkeiten der Eltern

Besonders in den Ferien können die Eltern sich mit persönlichen Engagement am Programm beteiligen, z.B.: durch kreative, sportliche Angebote oder durch den Besuch ihres Arbeitsplatzes. Ebenso wird ihre Unterstützung bei Festen und Feierlichkeiten gern in Anspruch genommen.

4.2 Gemeinwesen Orientierung

Wir sind sehr bemüht unsere vielschichtige pädagogische Arbeit so transparent wie möglich zu gestalten und in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Um dieses Ziel der Öffentlichkeitsarbeit zu erreichen, bieten wir unterschiedliche Angebote an.

- Beiträge und Berichte im Fortschritt Newsletter und der regionalen Presse
- Teilnahme am Pöckinger Weihnachtsmarkt
- Straßenfest in Pöcking
- Lebendiger Adventskalender
- Besuch der örtlichen Bücherei
- Homepage
- Kinderkino
- Teilnahme an Projekten mit verschiedenen Kooperationspartnern (z.B. Sissi Museum)

4.3 Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten und –anbietern

Zudem steht Kindern mit integrativem Förderbedarf eine heilpädagogische Förderung durch eine entsprechende Fachkraft zu.

Es findet eine regelmäßige Absprache zwischen den Fachkräften und dem pädagogischen Hortpersonal statt.

Einrichtungen und Institutionen mit denen wir zusammenarbeiten, um die Bedürfnisse der Kinder ganzheitlich erfassen und fördern zu können.

Hierzu zählen:

- Fortschritt-Fachdienst Konduktive Förderung
- Gemeinde Pöcking
- Grundschule Pöcking, 5-Seen-Schule Starnberg
- Kindertageseinrichtung der Gemeinde Pöcking
- Landratsamt Starnberg, Fachbereich Jugend und Sport
- Schulpsychologischer Dienst
- Jugendamt Starnberg
- Bezirk Oberbayern

Vielen Dank, dass Sie unsere Konzeption gelesen und uns Ihr Vertrauen geschenkt haben!